

Schriften zum Internationalen Recht

Band 132

**Die „principes directeurs“ des
französischen Zivilprozesses**

Von

Maximilian Schilling



Duncker & Humblot · Berlin

MAXIMILIAN SCHILLING

Die „principes directeurs“ des
französischen Zivilprozesses

Schriften zum Internationalen Recht

Band 132

Die „principes directeurs“ des französischen Zivilprozesses

Von

Maximilian Schilling



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Schilling, Maximilian:

Die „principes directeurs“ des französischen Zivilprozesses /
Maximilian Schilling. – Berlin : Duncker und Humblot, 2002

(Schriften zum Internationalen Recht ; Bd. 132)

Zugl.: München, Univ., Diss., 1999

ISBN 3-428-10297-5

Alle Rechte vorbehalten

© 2002 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fremddatenübernahme: Selignow Verlagsservice, Berlin

Druck: Werner Hildebrand, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0720-7646

ISBN 3-428-10297-5

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 

Vorwort

Die vorliegende Arbeit lag im Wintersemester 1999/2000 der Juristischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität zu München als Dissertation vor. Sie ist im Wesentlichen auf dem Stand von Ende 2000. Die zum 1. Januar 2002 in Kraft tretende Reform der ZPO konnte nicht mehr berücksichtigt werden.

Zu großem Dank verpflichtet bin ich zunächst meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Peter Schlosser, auf dessen Anregung die Arbeit maßgeblich zurückgeht. Herrn Prof. Dr. Hans Jürgen Sonnenberger danke ich für die rasche Erstellung des Zweitgutachtens. Gedankt sei ferner Herrn Rechtsanwalt Andreas Henn, Marseille, Herrn Vorsitzenden Richter an der Cour d'appel d'Aix-en-Provence Alain Dragon sowie Herrn Professeur Louis Coupet, Université Aix-Marseille III, die mir im Rahmen meines Studienaufenthalts in Aix-en-Provence überaus wertvolle Aspekte der Praxis des französischen Zivilprozesses vermittelten. Insoweit danke ich auch dem Deutschen Akademischen Austauschdienst für die großzügige Förderung meines Studienaufenthalts.

Gewidmet sei die Arbeit meiner Mutter, Frau Annick Schilling.

München, im Juli 2001

Maximilian Schilling

Inhaltsübersicht

Einführung	29
A. Zur historischen Entwicklung der Maximen des französischen Zivilprozesses in Gesetzgebung, Rechtsprechung und Lehre	30
B. Die <i>principes directeurs du procès des NCPC</i>	39
 <i>Erstes Kapitel</i>	
Der <i>principe dispositif</i>	
 Erster Abschnitt	
Einleitung, Gegenstand und Beendigung des französischen Zivilprozesses	46
A. Der <i>principe d'initiative</i>	46
B. Der <i>objet du litige</i> und die <i>parties du litige</i>	57
C. Der <i>principe de l'immutabilité du litige</i>	69
 Zweiter Abschnitt	
Sachverhaltsermittlung und Rechtsanwendung im französischen Zivilprozess	170
§ 1 Die Beibringung der Tatsachen und der Beweismittel durch die Parteien	171
A. <i>Allégation des faits, charge des parties</i>	172
B. Die <i>faits dans le débat</i>	188
C. <i>La preuve des faits, charge des parties</i>	199
§ 2 Die Rechtsanwendung durch den Richter	221
A. Die Rolle des Richters bei der Rechtsanwendung	221
B. Die Rolle der Parteien bei der Rechtsanwendung	245
C. Vergleichung mit Deutschland	260
 Dritter Abschnitt	
Das Betreiben des Verfahrens	263
A. Inhalt und Reichweite des Grundsatzes über das Betreiben des Verfahrens durch die Parteien	263
B. Kritische Würdigung und Vergleichung mit Deutschland	267
 <i>Zweites Kapitel</i>	
Die <i>droits de la défense</i>	
 Erster Abschnitt	
Der <i>principe de la contradiction</i>	269
A. Überblick	269

B. Anwendungsbereich	271
C. Rechtsvergleichende Schlussbemerkung zum <i>principe de la contradiction</i>	306
Zweiter Abschnitt	
Der droit au juge naturel	
	308
A. Allgemeines	308
B. Gewährleistungsinhalt	309
C. Vorlagefragen	312
Dritter Abschnitt	
Der principe du double degré de juridiction und der droit au recours en cassation	
	314
A. Der <i>principe du double degré de juridiction</i>	314
B. Der <i>droit au recours en cassation</i>	321
Vierter Abschnitt	
Die Grundsätze der Mündlichkeit und Schriftlichkeit	
	325
A. Rechtliche Grundlagen	325
B. Inhalt und praktische Bedeutung	326
Fünfter Abschnitt	
Der Grundsatz der Öffentlichkeit der mündlichen Verhandlung	
	335
A. Anwendungsbereich und Inhalt	335
B. Ausnahmen	336
C. Folgen von Verstößen gegen den Grundsatz der Öffentlichkeit	338
Sechster Abschnitt	
Das Fehlen eines Unmittelbarkeitsgrundsatzes	
	340
A. Aspekte der Unmittelbarkeit im französischen Zivilprozess	340
B. Aspekte fehlender Unmittelbarkeit im französischen Zivilprozess	342
Siebter Abschnitt	
EMRK und französischer Zivilprozess	
	350
A. Allgemeines	350
B. Der Rückgriff auf Gewährleistungen der EMRK in der französischen Gerichts- praxis	353
Schlussbetrachtung	
	362
A. Zusammenfassende Betrachtung der Maximen des französischen Zivilprozesses	362
B. Zusammenfassender Vergleich der beiden Zivilprozessrechtsordnungen	363
C. Inspirationen für den deutschen Zivilprozess	367
D. Ausblick	374
Literaturverzeichnis	376
Stichwortverzeichnis	401

Inhaltsverzeichnis

Einführung

A. Zur historischen Entwicklung der Maximen des französischen Zivilprozesses in Gesetzgebung, Rechtsprechung und Lehre	30
I. Die Entwicklung der Maximen des französischen Zivilprozesses in der Gesetzgebung	30
1. Vom <i>Ancien Régime</i> bis 1935	30
2. Von 1935 bis heute	31
II. Die Entwicklung der Maximen des französischen Zivilprozesses in der Rechtsprechung seit Inkrafttreten des <i>CPC</i>	35
III. Die Entwicklung der Maximen des französischen Zivilprozesses in der Lehre ..	37
B. Die <i>principes directeurs du procès des NCPC</i>	39
I. Herkunft	39
II. Gesetzestechnik	40
III. Anwendungsbereich	40
IV. Bedeutung	41
V. Generelle Tendenz des <i>NCPC</i> und der <i>principes directeurs du procès</i>	42
1. Vereinheitlichung und Vereinfachung des Verfahrens	42
2. Stärkung der Richterstellung	43
C. Gang der Untersuchung	44

Erstes Kapitel

Der principe dispositif

Erster Abschnitt

Einleitung, Gegenstand und Beendigung des französischen Zivilprozesses

46

A. Der <i>principe d'initiative</i>	46
I. Gesetzliche Grundlagen	46
II. Inhalt	47
1. Einleitung des Zivilprozesses	47
a) <i>Assignment</i>	48
b) <i>Requête conjointe</i>	50
2. Beendigung des Zivilprozesses durch Parteihandlungen	51
III. Ausnahmen vom <i>principe d'initiative</i>	52
1. <i>Saisine d'office</i>	52

a) <i>Saisine d'office par le juge</i>	52
aa) Insolvenzrecht	52
bb) Schutz Minderjähriger und geschäftsunfähiger Volljähriger	53
cc) Urteilsberichtigung	54
b) <i>Saisine par le ministère public</i>	54
aa) Besondere Befugnisse des <i>ministère public</i>	55
bb) Die Generalklausel des Art. 423 <i>NCPC</i>	55
cc) Besondere Befugnisse des <i>Procureur général près la Cour de cassation</i>	56
2. Vorläufige Beendigung des Zivilprozesses von Amts wegen	57
B. Der <i>objet du litige</i> und die <i>parties du litige</i>	57
I. Der <i>objet du litige</i>	58
1. Der <i>objet de la demande</i>	59
2. Die <i>cause de la demande</i>	59
a) Die vertretenen Grundkonzeptionen	59
b) Die <i>cause de la demande</i> im <i>NCPC</i>	61
3. Besonderheiten	62
a) Der Streitgegenstandsbegriff im Zusammenhang mit der Rechtskraft	62
aa) Die <i>cause de la demande</i>	62
bb) Der rechtskraftfähige Urteilsinhalt	63
cc) Stellungnahme	65
b) Der <i>objet du litige</i> in den Rechtsmittelinstanzen	66
aa) <i>Appel</i>	66
bb) <i>Pourvoi en cassation</i>	67
c) Der <i>objet du litige</i> im einstweiligen Rechtsschutz	67
II. Die <i>parties du litige</i>	68
III. Die <i>moyens</i>	68
C. Der <i>principe de l'immutabilité du litige</i>	69
I. Der <i>principe de l'immutabilité du litige</i> im Hinblick auf den <i>office du juge</i>	69
1. Der <i>principe de l'immutabilité de l'objet du litige</i>	70
a) Inhalt	70
aa) Verbot einer Entscheidung <i>infra petita</i> und <i>ultra petita</i>	70
bb) Verbot einer Entscheidung <i>extra petita</i>	71
cc) Rechtsbehelfe	71
b) Milderungen und Ausnahmen des <i>principe de l'immutabilité de l'objet du litige</i>	72
aa) Milderungen des <i>principe de l'immutabilité de l'objet du litige</i>	72
(1) Auslegung der Parteianträge	72
(2) Hinwirkung auf die Stellung sachdienlicher Anträge	74
(3) <i>Demandes virtuelles</i>	74
(4) Neubestimmung des Klagebegehrens unter Beibehaltung der <i>fins de l'action</i>	79
(a) Schadensersatzrecht	79
(b) Vertragsauflösung	80
(c) Festsetzung der Modalitäten der <i>prestation compensatoire</i> ..	82
(d) Anpassung von Schenkungsauflagen an die geänderten Verhältnisse	83

(5) Anordnungen im <i>référé</i> -Verfahren	84
(6) Unbezifferte Anträge	84
bb) Ausnahmen des <i>principe de l'immutabilité de l'objet du litige</i>	86
(1) Familienrecht	86
(a) Scheidung und deren Folgen	86
(aa) Scheidung wegen beiderseitigen Verschuldens	86
(bb) Modalitäten der Unterstützung bei Scheidung wegen Auseinanderbrechens der ehelichen Gemeinschaft	88
(cc) Folgeregelungen bei Abweisung des Scheidungsantrags	88
(dd) Vorläufige Regelung der elterlichen Sorge	89
(b) Unterhaltsrecht	89
(c) Kindschaftsrecht	90
(2) Schuldrecht	91
(a) <i>Délai de grace</i>	91
(b) Vertragsstrafenanpassung	93
(c) Zinsverurteilung bei Schadensersatzforderungen in Geld oder sonstigen Geldforderungen gemäß Art. 1153-1 <i>Code civil</i> , Art. 1153 <i>Code civil</i> und Art. L 211-13 <i>Code des assurances</i>	94
(3) Prozessrecht	97
(a) Kostenentscheidung	97
(b) Vorläufige Vollstreckbarkeit	97
(c) <i>Astreintes</i>	99
(aa) Gesetzliche Grundlagen	100
(bb) Rechtsnatur	100
(cc) Arten der <i>astreinte</i>	101
(α) <i>Astreinte judiciaire</i>	101
(β) <i>Astreinte légale</i>	102
(dd) Verfahrensfragen	102
(α) Die <i>condamnation</i>	102
(β) Die <i>liquidation</i>	103
(d) Bußgelder	103
(aa) <i>Amendes civiles</i>	104
(bb) Schadensersatzanspruch des rechtsmissbräuchlicher- weise Kassationsbeklagten	104
(cc) Sanktion ungebührlichen Prozessverhaltens	104
(e) Besondere Befugnisse der <i>Cour d'appel</i>	105
(aa) <i>Evocation</i>	105
(bb) Prüfungsumfang bei bloßer Anfechtung	106
2. Der <i>principe de l'immutabilité des parties du litige</i>	107
a) Die Regel	107
b) Reichweite des <i>principe de l'immutabilité des parties du litige</i>	109
aa) Ausnahmen des <i>principe de l'immutabilité des parties du litige</i>	109
(1) Leistungsurteile zulasten Dritter	109
(a) Verurteilung des Arbeitgebers zur Erstattung von Arbeitslo- sengeld	109
(b) Verurteilung des Kfz-Versicherers zugunsten des <i>fonds de ga- rantie automobile</i>	111
(2) Sonstige Drittwirkungen des Urteils	112

bb)	Milderungen des <i>principe de l'immutabilité des parties du litige</i>	112
(1)	<i>Ordonnance d'office de l'intervention forcée</i>	113
(a)	Allgemeines	113
(b)	Anwendungsfälle der <i>ordonnance d'office de l'intervention forcée</i>	114
(aa)	Kindschaftsrecht	114
(bb)	Mehrheit von Gläubigern und Schuldnern in der Berufungsinstanz	115
(cc)	Sozialrecht	116
(2)	<i>Invitation des parties à la mise en cause de tiers</i>	117
3.	Vergleich mit dem deutschen Zivilprozess	118
a)	Modifizierung des Streitgegenstands	118
b)	Einflussnahme auf die Zusammensetzung der Prozessbeteiligten bzw. Drittwirkungen des Urteils	119
aa)	Drittwirkungen des Urteils	119
bb)	Einflussnahme auf die Zusammensetzung der Prozessbeteiligten	119
II.	Der <i>principe de l'immutabilité du litige</i> im Hinblick auf die Parteien	119
1.	<i>Modification des objet du litige</i> durch die Parteien	120
a)	Die <i>demande additionnelle</i>	121
aa)	Der <i>lien suffisant</i> als Zulässigkeitsvoraussetzung einer <i>demande additionnelle</i>	121
bb)	Fallgruppen der <i>demande additionnelle</i>	122
(1)	Klagebeschränkung	122
(2)	Erhebung eines Zweitbegehrens und Erhöhung des ursprünglichen Begehrens	123
(3)	Austausch des dem klägerischen Begehren zugrundeliegenden Tatsachenstoffs	124
(4)	Austausch des klägerischen Begehrens	125
(5)	Austausch des klägerischen Begehrens und des dem Begehren zugrundeliegenden Tatsachenstoffs	127
(6)	Geltendmachung einer neuen Anspruchsgrundlage als Klageänderung?	127
(7)	Gewillkürter Parteiwechsel auf Klägerseite	128
cc)	Zuständigkeitsfragen	129
b)	Die <i>demande reconventionnelle</i>	130
aa)	Rechtshängigkeit einer Vorklage und Widerklageberechtigung	130
bb)	<i>Reconvention sur reconvention?</i>	131
cc)	<i>Lien suffisant</i>	132
(1)	<i>Demande reconventionnelle hybride</i>	132
(2)	<i>Demande reconventionnelle pure et simple</i>	133
(3)	Aufrechnung	135
(a)	<i>Compensation légale</i>	135
(b)	<i>Compensation judiciaire</i>	135
(c)	<i>Compensation volontaire</i>	136
(d)	Rechtskraftprobleme	137
dd)	Einzelprobleme	139
(1)	Zuständigkeitsfragen	139

(2) <i>Autonomie der demande reconventionnelle</i>	139
(3) Rechtsmittelsumme	140
(4) Umgehung der Verjährungsvorschriften durch die <i>demande reconventionnelle</i> ?	141
(5) Die <i>demande reconventionnelle</i> in der Berufungsinstanz	141
2. Drittbeteiligung auf Dritt- oder Parteiiinitiative	142
a) Die <i>intervention volontaire</i>	142
aa) Die <i>intervention accessoire</i>	142
(1) <i>Intérêt</i>	143
(2) Zeitpunkt der <i>intervention volontaire accessoire</i>	144
(3) Stellung des <i>intervenant volontaire accessoire</i> im Verfahren	144
(4) Rechtskraftwirkung und Interventionswirkung	145
bb) <i>Intervention principale</i>	146
(1) <i>Lien suffisant</i>	147
(2) Zuständigkeit	148
(3) Zeitpunkt der <i>intervention principale</i>	149
(4) Stellung des <i>intervenant principal</i> im Verfahren, insbesondere Bindung an bisherige Prozessergebnisse	149
b) <i>Intervention forcée</i>	150
aa) Überblick	150
bb) Gemeinsamkeiten aller Arten der <i>intervention forcée</i>	151
(1) Beziehung eines Dritten	151
(2) <i>Lien suffisant</i>	151
(3) Zuständigkeit	152
(4) Zeitpunkt der <i>intervention forcée</i>	152
(5) Bindung an bisherige Prozessergebnisse	153
(6) Entscheidung über die Zulässigkeit der Erklärung der <i>intervention forcée</i>	154
cc) Einzelheiten zu den verschiedenen Arten der <i>intervention forcée</i>	155
(1) Die <i>intervention forcée aux fins de condamnation</i>	155
(2) Der <i>appel en garantie</i>	156
(a) Voraussetzungen	157
(b) Verfahrensrechtliche Folgen	157
(3) Die <i>intervention forcée aux fins de déclaration de jugement commun</i>	159
(a) Die Rechtskrafterstreckung in Rückgriffskonstellationen	159
(b) Die Rechtskrafterstreckung im Übrigen	160
(aa) Anwendungsbereich der <i>terce opposition</i>	160
(bb) Möglichkeiten mittels der <i>intervention forcée aux fins de déclaration de jugement commun</i>	161
c) Parteiwechsel	162
aa) Parteiwechsel auf Beklagtenseite	162
bb) Parteiwechsel auf Klägersseite	163
3. Prozessbeendigung durch Parteihandlungen	163
a) Die relative Bedeutungslosigkeit der Prozessbeendigung durch Parteihandlungen	164
aa) Prozesskostenrisiko	164

bb) Prozessrisiko	164
b) <i>Péremption</i>	166
c) Erledigung	167

Zweiter Abschnitt

Sachverhaltsermittlung und Rechtsanwendung im französischen Zivilprozess 170

§ 1 Die Beibringung der Tatsachen und der Beweismittel durch die Parteien 171

A. <i>Allégation des faits, charge des parties</i>	172
I. Die Regel	172
II. Ausnahmen des Beibringungsgrundsatzes	172
1. Untersuchungsgrundsatz bei der <i>saisine d'office</i>	173
2. Untersuchungsgrundsatz in Personenstandsangelegenheiten	173
3. Die nichtstreitige Gerichtsbarkeit	174
III. Milderungen des Beibringungsgrundsatzes	175
1. Tatsachenrelevante Maßnahmen des Richters	175
a) Art. 8 <i>NCPC</i>	175
aa) Zulässige Anregungen des Richters	175
bb) <i>Faculté ou obligation?</i>	176
cc) Reichweite des Art. 8 <i>NCPC</i>	176
dd) Zusammenfassender Vergleich von Art. 8 <i>NCPC</i> mit § 139 Abs. I und II ZPO	178
(1) Weiterreichende Anregung ergänzenden Vortrags nach Art. 8 <i>NCPC</i>	178
(2) Im Übrigen weiterreichende Gewährleistungen des § 139 Abs. I und II ZPO	178
b) Art. 10 <i>NCPC</i>	180
c) Art. 213, 218, 222 Abs. II <i>NCPC</i>	182
2. Pflichten des Prozessgegners bei der Sachverhaltsermittlung	183
a) Allgemeine Mitwirkungspflicht der Parteien bei der Wahrheitsermittlung	183
aa) <i>Der droit à la preuve</i>	183
bb) Pflicht zur Mitwirkung bei Substantiierung des gegnerischen Vor- trags?	184
b) Die Wahrheitspflicht	185
IV. Grenzen des Beibringungsgrundsatzes, insbesondere Bindung an unbestrittenen oder zugestandenen Tatsachenvortrag	186
1. Nichtbestreiten	186
2. Geständnis	187
B. <i>Die faits dans le débat</i>	188
I. <i>Die faits spécialement allégués</i>	188
II. <i>Die faits non spécialement invoqués</i> , Art. 7 Abs. II <i>NCPC</i>	189
1. Anwendungsbereiche	189
2. <i>Obligation ou faculté?</i>	191
3. Herkunft	192

4. <i>Principe de la contradiction</i>	193
5. Ungünstiges Parteivorbringen	193
III. Die sonstigen Tatsachen (<i>faits relatifs au cas</i>)	193
1. Persönliche Informationen des Richters	193
a) Persönliche Informationen allgemeiner Art	194
b) Persönliche fallspezifische Informationen	195
2. Gegenstand der Hauptverhandlung	196
3. Abgrenzung zum <i>principe de la contradiction</i>	197
C. <i>La preuve des faits, charge des parties</i>	199
I. Rechtliche Grundlagen des Beweisrechts	199
II. Darlegungs- und Beweislast	199
1. Verteilung der <i>charge de la production de la preuve</i> und des <i>risque de la preuve</i>	199
a) Die Auslösung der <i>charge de la production de la preuve</i>	201
aa) <i>Contestation</i>	201
bb) <i>Pertinence</i>	201
b) Beweisantrag	202
aa) <i>In vraisemblance</i>	202
bb) Bestimmte Tatsachenbehauptung	202
cc) Zulässigkeit des Beweismittels	203
c) Die <i>décision ordonnant une mesure d'instruction</i> (Beweisbeschluss)	206
d) Die <i>exécution de la mesure d'instruction</i>	206
e) Beweiswürdigung	207
III. Einschränkungen und Milderungen des Beibringungsgrundsatzes	208
1. Der <i>droit à la preuve</i> gegenüber der Gegenpartei	209
a) Voraussetzungen	209
aa) Keine <i>fishing-expeditions</i>	209
bb) Kein Entgegenstehen eines <i>motif légitime</i>	209
b) Rechtsfolgen	210
c) Der <i>droit à la preuve</i> in der Praxis	211
2. Initiativen des Richters	212
a) Die amtswegige Anordnung einer <i>mesure d'instruction</i>	213
aa) Mögliche <i>mesures d'instruction</i>	213
bb) Voraussetzungen der amtswegigen Anordnung einer <i>mesure d'instruction</i>	214
(1) <i>Pertinence, contestation</i> und fehlende Beweiserbringung	214
(2) Art. 146 <i>NCPC</i>	214
cc) Die Wahl der <i>mesure d'instruction</i>	215
b) <i>Obligation ou faculté?</i>	216
c) Die amtswegige Beweiserhebung in der Praxis	217
d) Amtswegige Anordnung der <i>production forcée?</i>	217
IV. Vergleich der französischen Regelungen mit der <i>Stürner'schen</i> allgemeinen Aufklärungspflicht der Parteien	218
1. Die <i>Stürner'sche</i> allgemeine Aufklärungspflicht der Parteien	218
2. Die Aufklärungspflicht der Parteien im französischen Zivilprozess	220
3. Ergebnis	221

§ 2 Die Rechtsanwendung durch den Richter

221

A. Die Rolle des Richters bei der Rechtsanwendung	221
I. Das Recht als Maßstab	221
II. Die Möglichkeiten des Richters bei der Rechtsanwendung	223
1. Vorbemerkung	223
2. Keine Rechtsausführungen der Parteien	225
a) Vormalig keine Pflicht zu Rechtsausführungen	225
b) Nunmehr Pflicht zu Rechtsausführungen	225
c) Erfordernis der Berufung auf Rechtskategorien in bestimmten Fällen	226
3. Rechtsausführungen der Parteien	227
a) Zulässigkeit der Einwechslung der einschlägigen Rechtsnorm	227
aa) Vorbemerkung	227
bb) Die Ansicht der Rechtsprechung	228
cc) Die Ansicht der Literatur	229
b) <i>Obligation ou faculté?</i>	230
aa) Nationales Recht	230
(1) Gesetzliche Regelungen	230
(a) Prozessrecht	231
(b) Materielles Recht	232
(2) Außerhalb gesetzlicher Regelungen	232
(a) Die Ansicht der Rechtsprechung	233
(b) Die Ansicht der Lehre	235
(c) Stellungnahme	236
bb) Gemeinschaftsrecht	238
cc) Ausländisches Recht	239
(1) Kollisionsrechtliche Entscheidung	239
(2) Ermittlung des Inhalts des vom französischen internationalen Privatrecht berufenen ausländischen Rechts	241
(3) Kritik	243
c) Vergleich mit dem deutschen Zivilprozess	243
aa) Nationales Recht	243
bb) Ausländisches Recht	244
B. Die Rolle der Parteien bei der Rechtsanwendung	245
I. Zu Art. 12 Abs. III <i>NCPC</i>	245
1. Voraussetzungen	245
a) <i>Accord exprès</i>	245
b) <i>Libre disposition</i>	246
2. Zu Inhalt und Reichweite des <i>accord</i>	246
3. Einzelfragen	248
a) Sinnlose rechtliche Qualifikation durch die Parteien	248
b) Art. 12 Abs. III <i>NCPC</i> und der <i>ordre public</i>	248
c) Verhältnis von Art. 12 Abs. III <i>NCPC</i> zur <i>action déclaratoire</i>	249
aa) Beschränkung der richterlichen Entscheidungskompetenz auf einzelne Rechtsverhältnisse mittels von Art. 12 Abs. III <i>NCPC</i>	249
bb) Klärung einzelner Rechtsverhältnisse durch Erhebung einer <i>action déclaratoire</i>	249

cc) Grenzen der <i>action déclaratoire</i> und der parteilichen Befugnisse nach Art. 12 Abs. III <i>NCPC</i>	250
dd) Bedeutung der Diskussion	251
d) Rechtskraftprobleme und Gefahr der Prozessvervielfachung	253
4. Art. 12 Abs. III <i>NCPC</i> in der Praxis	254
II. Zur <i>amiable composition</i> , Art. 12 Abs. IV <i>NCPC</i>	255
1. Voraussetzungen der <i>amiable composition</i>	255
a) Zuständigkeit	255
b) <i>Accord exprès</i> und <i>libre disposition</i>	256
2. Die Billigkeitsentscheidung	257
3. Rechtsmittel	258
4. Die <i>amiable composition</i> in der Praxis	258
C. Vergleichung mit Deutschland	260
I. Richterliche Pflicht zur vollumfänglichen Rechtsanwendung	260
II. Parteidispositionen über Rechtsfragen	261

Dritter Abschnitt

Das Betreiben des Verfahrens 263

A. Inhalt und Reichweite des Grundsatzes über das Betreiben des Verfahrens durch die Parteien	263
I. Aspekte des Amtsbetriebs	264
II. Aspekte des Parteibetriebs	265
B. Kritische Würdigung und Vergleichung mit Deutschland	267

Zweites Kapitel

Die droits de la défense

Erster Abschnitt

Der principe de la contradiction 269

A. Überblick	269
I. Bedeutung	269
II. Gesetzliche Grundlagen	269
B. Anwendungsbereich	271
I. Die vom <i>principe de la contradiction</i> erfassten Verfahren	271
II. Die aus dem <i>principe de la contradiction</i> Berechtigten	272
1. Parteien	272
2. Dritte	272
III. Die aus dem <i>principe de la contradiction</i> Verpflichteten	274
1. Der <i>principe de la contradiction</i> und die Parteien	274
a) Information des Beklagten von der Klageerhebung	275

aa)	<i>Assignment</i>	275
bb)	<i>Temps utile</i>	275
cc)	Vorläufige Suspendierung des <i>principe de la contradiction</i> nach Art. 17 <i>NCPC</i>	275
	(1) <i>Ordonnance sur requête</i>	276
	(a) Allgemeines	276
	(b) Arten der <i>ordonnance sur requête</i>	277
	(aa) Die <i>ordonnance sur requête dans les cas spécifiés par la loi</i>	277
	(bb) Die <i>ordonnance sur requête de droit commun</i>	278
(2)	Die Beschwer	280
b)	Wechselseitige Mitteilung der Angriffs- und Verteidigungsmittel im Laufe des Verfahrens, sog. <i>communications</i>	281
aa)	<i>Communications</i>	281
bb)	Inhalt der <i>communications</i>	281
cc)	<i>Temps utile</i>	282
dd)	Die <i>communications</i> in der Praxis	282
	(1) Die schlichte Nicht- <i>communication</i>	283
	(2) Die <i>communications tardives</i>	283
	(a) Denkbare Rechtsfolgen	284
	(b) Kritische Würdigung	286
2.	Der <i>principe de la contradiction</i> und der Richter	287
a)	Überwachung des ordnungsgemäßen Prozessverhaltens der Parteien durch den Richter	287
aa)	<i>Assignment</i>	287
bb)	<i>Instruction</i>	288
cc)	Verfahrensabschnitt nach der <i>ordonnance de clôture</i> , insbesondere <i>audience des débats</i> und <i>délibéré</i>	289
b)	Beachtung des <i>principe de la contradiction</i> durch den Richter	290
aa)	<i>Moyens de droit</i>	290
	(1) Materiell-rechtliche und prozessrechtliche Vorschriften	291
	(2) <i>Moyens de droit d'ordre public</i>	291
	(3) <i>Moyens de pur droit</i> und <i>moyens mélangés de fait et de droit</i> ...	292
	(4) <i>Moyens dans la cause</i>	293
	(5) Vergleich mit § 278 Abs. III ZPO	296
	(a) Inhaltliche Übereinstimmung	296
	(b) Unterschiedliche Ahndung von Verstößen	296
bb)	<i>Moyens de fait</i>	297
	(1) <i>Faits spécialement allégués</i>	298
	(2) <i>Faits non spécialement invoqués</i>	298
	(3) Sonstige Tatsachen	299
cc)	Ausnahmen	299
	(1) <i>Amendes civiles</i>	299
	(2) <i>Astreinte, condamnation aux dépens, exécution provisoire</i>	300
dd)	Art und Weise der Wahrung des <i>principe de la contradiction</i>	300
	(1) Vor der <i>ordonnance de clôture</i>	300
	(2) Nach der <i>ordonnance de clôture</i>	300

Inhaltsverzeichnis	19
(3) Nach der <i>clôture des débats</i>	301
3. Rechtsmittel bei Verstoß gegen den <i>principe de la contradiction</i>	302
a) Beweis der Beachtung des <i>principe de la contradiction</i> durch die Parteien	303
b) Beweis der Beachtung des <i>principe de la contradiction</i> durch den Richter	304
aa) Fehlen eines Verhandlungsprotokolls	304
bb) Sonstige Beweismittel	305
C. Rechtsvergleichende Schlussbemerkung zum <i>principe de la contradiction</i>	306

Zweiter Abschnitt

Der droit au juge naturel 308

A. Allgemeines	308
B. Gewährleistungsinhalt	309
I. Der <i>droit au juge naturel</i> und das Recht auf den gesetzlichen Richter nach Art. 101 Abs. I S. 2 GG	309
II. Vergleich der beiden Rechtsordnungen	310
C. Vorlagefragen	312
I. Nichtvorlage zum EuGH	312
II. Nichtvorlage zum <i>Conseil constitutionnel</i>	312

Dritter Abschnitt

Der principe du double degré de juridiction *und der droit au recours en cassation* 314

A. Der <i>principe du double degré de juridiction</i>	314
I. Bedeutung	314
II. Inhalt	316
1. Allgemeines	316
2. Schranken	316
a) Statthaftigkeit	317
aa) Berufungssumme	317
bb) Versäumnisurteile	317
b) Zulässigkeit neuen Vorbringens	318
c) <i>Intervention forcée</i> in der Berufungsinstanz	319
d) Evokation	320
III. Schlussbetrachtung	321
B. Der <i>droit au recours en cassation</i>	321
I. Bedeutung	322
II. Inhalt	322
III. Schlussbetrachtung	324

Vierter Abschnitt

Die Grundsätze der Mündlichkeit und Schriftlichkeit	325
A. Rechtliche Grundlagen	325
B. Inhalt und praktische Bedeutung	326
I. Inhalt	326
II. Bedeutung in den verschiedenen Instanzen	326
1. Das Verfahren vor den <i>juridictions d'exception</i> , insbesondere vor dem <i>Tribunal d'instance</i>	326
a) Die Bedeutungslosigkeit der Schriftlichkeit	326
b) Die Entscheidung der <i>Cour de cassation</i> vom 17. Juli 1997	327
2. Das Verfahren vor den <i>juridictions de droit commun</i>	329
3. Das Verfahren vor der <i>Cour de cassation</i>	330
4. Zusammenfassung	330
III. Ausnahmen vom Grundsatz der Mündlichkeit im französischen Zivilprozess	331
IV. Die Grundsätze der Mündlichkeit und Schriftlichkeit in der französischen und deutschen Praxis	332
1. Aktivitäten der Parteien	332
2. Aktivitäten des Gerichts	333

Fünfter Abschnitt

**Der Grundsatz der Öffentlichkeit
der mündlichen Verhandlung** 335

A. Anwendungsbereich und Inhalt	335
B. Ausnahmen	336
I. Zwingender Ausschluss der Öffentlichkeit	336
II. Ausschluss der Öffentlichkeit im Einzelfall	337
C. Folgen von Verstößen gegen den Grundsatz der Öffentlichkeit	338
I. Erfordernis einer Vorschaltbeschwerde	338
II. Heilungsmöglichkeiten	339

Sechster Abschnitt

Das Fehlen eines Unmittelbarkeitsgrundsatzes 340

A. Aspekte der Unmittelbarkeit im französischen Zivilprozess	340
I. Insbesondere Richterwechsel	340
II. Vergleichung	341
B. Aspekte fehlender Unmittelbarkeit im französischen Zivilprozess	342
I. Abwesenheit des erkennenden Gerichts bei der Beweisaufnahme	342
1. Der <i>juge de la mise en état</i> vor den <i>juridictions de droit commun</i>	342
2. Abwesenheit des Richters im Rahmen von <i>expertises</i>	343
II. Sonstige Fälle	344

1. Geringe Bedeutung des Personalbeweises	344
a) Zeugenbeweis	344
b) Parteieinvernahme	346
2. Urteilsfällung von Richtern, die nicht an der mündlichen Verhandlung teilgenommen haben	346
a) Art. 786 <i>NCPC</i>	346
b) Willkürliche Verkleinerung des Kollegiums	347
3. Frist zwischen mündlicher Verhandlung und Urteilsverkündung	348

Siebter Abschnitt

EMRK und französischer Zivilprozess 350

A. Allgemeines	350
B. Der Rückgriff auf Gewährleistungen der EMRK in der französischen Gerichtspraxis	353
I. Der Anspruch auf Erledigung des Zivilgerichtsverfahrens in angemessener Frist	353
1. <i>Exigence de célérité</i>	353
a) Art. 3 <i>NCPC</i>	354
b) Art. 2 <i>NCPC</i>	355
2. Der Anspruch auf Erledigung des Verfahrens in angemessener Frist aus Art. 6 Abs. I EMRK	355
a) Der Anspruch auf Erledigung des Verfahrens in angemessener Frist in der französischen Gerichtspraxis	356
b) Vergleich mit Deutschland	357
c) Ausblick	358
II. Der Grundsatz der Waffengleichheit	358
III. Die richterlichen Hinweis- und Aufklärungspflichten	360
1. Ihre geringe Bedeutung in der französischen Gerichtspraxis	360
a) Ursachen der geringen Bedeutung	360
b) Praktische Auswirkungen	360
2. Hinweispflichten aufgrund des <i>principe de la contradiction</i>	361

Schlussbetrachtung

A. Zusammenfassende Betrachtung der Maximen des französischen Zivilprozesses 362	362
I. Die Dominanz des <i>principe de la contradiction</i>	362
II. Ausprägungen und Einschränkungen des <i>principe dispositif</i>	363
B. Zusammenfassender Vergleich der beiden Zivilprozessrechtsordnungen	363
I. Theoretische Konzeption der Maximen des französischen Zivilprozesses	363
II. Praxis des französischen Zivilprozesses	364
1. Richterliche Machtfülle	364
2. Wahrheitsfindung	364
3. Parteiliche Aktivitäten	366
4. Geringere Formalisierung des Verfahrens	366

C. Inspirationen für den deutschen Zivilprozess	367
I. Sinn einer Normierung von Prozessmaximen in Deutschland	367
1. Unterschiedliche Ausgangslage	367
2. Die <i>principes directeurs</i> des <i>NPC</i> als gelungenes Muster?	368
II. Sonstige Inspirationen für den deutschen Zivilprozess	369
1. Der französische Zivilprozess in der Krise	369
2. Vereinzelte Prozessinstitute als Inspiration	371
a) <i>Droit à la preuve</i>	371
b) Vereinbarungen über präjudizielle Rechtsverhältnisse	372
c) <i>Astreinte</i>	373
D. Ausblick	374
Literaturverzeichnis	376
Stichwortverzeichnis	401

Abkürzungsverzeichnis

Allgemein

A.	Ansicht, Auffassung
A./a. A.	anderer Auffassung
a. a. O.	am angegebenen Ort
Abs.	Absatz
Abschn.	Abschnitt
a. E.	am Ende
allg.	allgemein
allg. M.	allgemeine/r Meinung
Anm.	Anmerkung
Art.	Artikel
Ass. plén.	Assemblée plénière
Aug.	August
Bespr.	Besprechung
bestr.	bestritten
bezügl.	bezüglich
BayObLG	Bayerisches Oberstes Landesgericht
BGH	Bundesgerichtshof
Bsp.	Beispiel
CA	Cour d'appel
Cass. 1 ^{re}	Cour de cassation, première chambre civile
Cass. 2 ^e	Cour de cassation, deuxième chambre civile
Cass. 3 ^e	Cour de cassation, troisième chambre civile
Cass. civ.	Cour de cassation, chambre civile
Cass. com.	Cour de cassation, chambre commerciale
Cass. soc.	Cour de cassation, chambre sociale
req.	chambre des requêtes
ch. mixte	chambre mixte
civ.	chambre civile
COJ	Code de l'organisation judiciaire
comm.	Commentaire/s
dens.	denselben
ders.	derselbe/n
dess.	desselben
Dez.	Dezember
d. h.	das heißt
dies.	dieselbe/n
diesbezügl.	diesbezüglich

diff.	differenzieren, differenzierend, differenziert
Diff.	Differenzierung
Diss.	Dissertation
DOM	département d'outre-mer
Einl.	Einleitung
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuGHMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
evtl.	eventuell
fac.	faculté
Feb.	Februar
f.	folgend
ff.	fortfolgende
FF	Franc français
franz.	französisch
Fußn.	Fußnote
Gem. Sen.	Gemeinsamer Senat
ggf.	gegebenenfalls
h.	herrschend
Habil.	Habilitationsschrift
h. M.	herrschende Meinung
Hrg.	Herausgeber
i.	im, in
i. d. S.	in diesem Sinne
i. Zush.	im/in Zusammenhang
i. d. Zush.	in diesem/dem Zusammenhang
insbes.	insbesondere
I. R.	Im Rahmen
i. R. d.	im Rahmen des/der/dieses/dieser
i. R. v.	im Rahmen von
i. selben S.	im selben Sinne
i. S.	im Sinne
i. Ü.	im Übrigen
i. V. m.	in Verbindung mit
Jan.	Januar
Kap.	Kapitel
Kapziff.	Kapitelziffer
krit.	kritisch
Lit.	Literatur
LS	Leitsatz
m.	mit
m. E.	meines Erachtens
m. N.	mit Nachweisen
m. N. z.	mit Nachweisen zu/r
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
m. z.(w.)N.(z.)	mit zahlreichen (weiteren) Nachweisen (zu/r)
N.	Nachweise/n

NCPC	Nouveau Code de procédure civile
Nov.	November
N. z. Rspr.	Nachweise zur Rechtsprechung
o. Ä.	oder Ähnliches
o. Ä. m.	oder Ähnliches mehr
Okt.	Oktober
Rdnr.	Randnummer
Rspr.	Rechtsprechung
Rspr.-N.	Rechtsprechungsnachweise
S.	Satz, Seite, Sinn
Sept.	September
sog.	sogenannt/e/n
Sp.	Spalte
str.	strittig
t.	tome
TGI	Tribunal de grande instance
TI	Tribunal d'instance
T. civ.	Tribunal civil
u. Ä.	und Ähnliches
u. Ä. m.	und Ähnliches mehr
umstr.	umstritten
unbestr.	unbestritten
unstr.	unstrittig
unumstr.	unumstritten
Univ.	Université
u. U.	unter Umständen
v. a.	vor allen/m
vgl.	vergleiche
vielumstr.	vielumstritten/e/n
vielzit.	vielzitiert/e/n
vorzit.	vorzitiert/e/n
w. Bsp.	weitere/s Beispiel/e
wg.	wegen
w. N.	weitere Nachweise
w. N. z.	weitere Nachweise zum/zur
z.	zu, zum, zur
z. B.	zum Beispiel
z. Bsp.	zahlreiche/n Beispiele/n
zit.	zitiert
z. N.	zahlreiche/n Nachweise
zugl.	zugleich
Zush.	Zusammenhang
zust.	zustimmend

**Verzeichnis der abgekürzt zitierten Zeitschriften und Entscheidungssammlungen
nebst zugehöriger Abkürzungen**

AcP	Archiv für die civilistische Praxis, Tübingen
act.	actualité
Ann.	Annales
AnwBl.	Anwaltsblatt, Bonn
BayVBl.	Bayerische Verwaltungsblätter, München
Bull. civ.	Bulletin des arrêts de la Cour de cassation, chambres civiles
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen, Köln u. a.
BRAK-Mitt.	BRAK-Mitteilungen – Informationen zu Berufsrecht und Berufspolitik, Köln
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts, Tübingen
BVerwGE	Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts, Berlin
chr.	chronique
concl.	conclusions
DB	Der Betrieb, Düsseldorf u. a.
fasc.	fascicule
doctr.	doctrine
DRiZ	Deutsche Richterzeitung, Organ des Deutschen Richterbundes Bund der Richter und Staatsanwälte in der Bundesrepublik Deutschland e. V., Köln. u. a.
Dr. fisc.	Droit fiscal
Dr. soc.	Droit social
DVBl.	Deutsches Verwaltungsblatt, Köln. u. a.
éd.	édition
EuGHE	Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften – Sammlung der Rechtsprechung des Gerichtshofes und des Gerichts erster Instanz, Teil I Gerichtshof
EuGRZ	Europäische Grundrechte Zeitung, Straßburg
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht, München u. a.
FG	Festgabe
FS	Festschrift
Gaz. Pal.	La Gazette du Palais
GRUR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Weinheim
GRUR Int.	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht – Internationaler Teil, Weinheim
GS	Gedächtnisschrift
info. rap.	informations rapides
IPRax	Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts, Bielefeld
ISrR	Internationales Steuerrecht – Monatsschrift für europäische und in- ternationale Steuer- und Wirtschaftsberatung, München u. a.
JC admin.	Juris-Classeur administratif
JC civ.	Juris-Classeur civil
JC pér. éd. e.	Juris-Classeur périodique, La semaine juridique, édition entreprise
JC pér. éd. g.	Juris-Classeur périodique, La semaine juridique, édition générale
JC pér. éd. A.	Juris-Classeur périodique, La semaine juridique, édition Avoués

JC proc. civ.	Juris-Classeur de procédure civile
JC proc. pén.	Juris-Classeur de procédure pénale
Journ. dr. int.	Journal du droit international, Paris
JR	Juristische Rundschau, Berlin u. a.
jurispr.	jurisprudence
JuS	Juristische Schulung, München.
JZ	Juristenzeitung, Tübingen
JÖR	Jahrbuch des Öffentlichen Rechts der Gegenwart, Tübingen
JR	Juristische Rundschau, Berlin u. a.
JurBl.	Juristische Blätter, Wien
Justices	Justices, Revue générale de droit processuel, Paris
libr. prop.	libres propos
LM	<i>Lindenmaier-Möhring</i> , Nachschlagewerk des Bundesgerichtshofs, München
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht, Köln u. a.
NJW	Neue Juristische Wochenschrift, München u. a.
NJW-RR	Neue Juristische Wochenschrift – Rechtsprechungs-Report, München
NJWE-VHR	Neue Juristische Wochenschrift-Entscheidungsdienst, Versicherungs-/Haftungsrecht
NZM	Neue Zeitschrift für Miet- und Wohnungsrecht, München u. a.
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht, München u. a.
OLGZ	Entscheidungen der Oberlandesgerichte in Zivilsachen, München
PA	Petites Affiches, La loi, Paris
pan.	panorama
pan. jurispr.	panorama de jurisprudence
Procédures	Procédures – Les mensuels spécialisées du Juris-Classeur
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht, Tübingen
Rec.	Recueil des décisions du Conseil Constitutionnel
Rec. Cons. d’Etat	Lebon – Recueil des arrêts du Conseil d’Etat
Rec. D.	Recueil Dalloz Sirey de doctrine de jurisprudence et de législation
Rec. D. pér.	Recueil Dalloz périodique et critique de jurisprudence, de législation et de doctrine
Rec. D. hebd.	Recueil Dalloz hebdomadaire de jurisprudence
Rec. S.	Recueil général des lois et des arrêts Sirey
Rép. dr. civ.	Encyclopédie juridique Dalloz – Répertoire de droit civil
Rép. dr. civ.	Encyclopédie juridique Dalloz – Répertoire de droit du travail
Rép. not. Defr.	Répertoire du notariat Defrénois, Paris
Rép. proc. civ.	Encyclopédie juridique Dalloz – Répertoire de procédure civile
Rev. arb.	Revue de l’arbitrage
Rev. crit. dr. int. privé	Revue critique de droit international privé
Rev. crit. lég. jurispr.	Revue critique de législation et de jurisprudence
Rev. huissiers de justice	La Revue des Huissiers de Justice
Rev. int. dr. comp.	Revue internationale de droit comparé
Rev. jur. pol.	Revue juridique et politique – Indépendance et coopération
Rev. trim. dr. civ.	Revue trimestrielle de droit civil

RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft – Betriebs-Berater International, Heidelberg
RJDA	Revue de Jurisprudence de Droit des Affaires
somm.	sommaire/s, recueil des sommaires
suppl.	supplément
trib. libre	tribunal libre
VersR	Versicherungsrecht–JuristischeRundschaufürdieIndividualversicherung, Karlsruhe
WM	Wertpapiermitteilungen, Zeitschrift für Wirtschafts- und Bankrecht, Frankfurt a. M.
ZfIR	Zeitschrift für Immobilienrecht, Köln.
ZfRV	Zeitschrift für Rechtsvergleichung, Int. Privatrecht und Europarecht, Wien
ZMR	Zeitschrift für Miet- und Raumrecht, Düsseldorf
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik, München u. a.
ZVglRWiss	Zeitschrift für Vergleichende Rechtswissenschaft – Archiv für Internationales Wirtschaftsrecht, Heidelberg
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozeß, Köln u. a.
ZZPInt	Zeitschrift für Zivilprozeß International, Jahrbuch des Internationalen Zivilprozeßrechts, Köln

Soweit nicht anders angegeben, erscheinen die französischen Zeitschriften und Entscheidungssammlungen in Paris.

Einführung

Allgemeineren Fragen des Zivilprozessrechts schenkte man in Frankreich lange Zeit nur wenig Beachtung. Die einschlägigen Gesetzeswerke erschöpften sich in der minutiösen Regelung von Form- oder Verfahrensfragen. Die Lehre beschränkte sich derweilen auf die wissenschaftliche Aufarbeitung dieser rein technischen Aspekte des Zivilprozesses. Allenfalls die Rechtsprechung entwickelte, wenn auch mehr beiläufig, einzelne Verfahrensprinzipien. Im Laufe der Zeit, insbesondere unter dem Einfluss der germanischen Zivilprozessrechtsordnungen des ausgehenden 19. Jahrhunderts¹, begann zunächst die französische Rechtswissenschaft sich der Existenz und der Bedeutung bestimmter Fundamentalprinzipien des Zivilprozesses bewusst zu werden. Erst spät in diesem Jahrhundert setzte der entsprechende Bewusstseinswandel schließlich auch beim französischen Gesetzgeber ein. Die anschließende Reform des französischen Zivilprozesses erfolgte umso zügiger und durchgreifender: Mit Inkrafttreten des *Nouveau code de procédure civile* im Jahre 1976 wurde das in seinem Anwendungsbereich äußerst zersplitterte, überdies sehr formalisierte Zivilverfahrensrecht vollumfänglich durch ein in seinen Grundstrukturen einheitliches Prozessrecht ersetzt; die Vereinheitlichung ging so weit, dass der *Nouveau Code de procédure civile* in seinen Art. 1 bis 24, als die einzige europäische Zivilprozessrechtsordnung, eine positivrechtliche und nahezu umfassende Normierung der Verfahrensmaximen enthält.

In der Folge soll die Entwicklung der Maximen des französischen Zivilprozesses in Gesetzgebung, Rechtsprechung und Lehre in ihren wesentlichen Etappen nachgezeichnet werden (A.). Sodann folgen allgemeinere Ausführungen zu Herkunft, Anwendungsbereich und Bedeutung der *principes directeurs du procès* (B.). Schließlich wird der Gang der Untersuchung der einzelnen *principes directeurs* vorgezeichnet (C.).

¹ Zum überragenden Einfluss der Maximen auf die deutsche Prozessgesetzgebung des 19. Jahrhundert *Bettermann*, ZZP 91 (1978), S. 365.

A. Zur historischen Entwicklung der Maximen des französischen Zivilprozesses in Gesetzgebung, Rechtsprechung und Lehre

I. Die Entwicklung der Maximen des französischen Zivilprozesses in der Gesetzgebung

Die positivrechtliche Normierung der Prozessmaximen hat keine lange Geschichte. Sie war gewissermaßen nur Beiwerk der lange geplanten Reform des französischen Zivilprozessrechts im Übrigen².

1. Vom *Ancien Régime* bis 1935

Schon im Jahre 1790 kündigte die *Constituante* die alsbaldige Reform des französischen Zivilprozesses an: „*Le code de la procédure civile sera incessamment réformé de manière à ce qu'elle soit rendue plus simple, plus expéditive et moins coûteuse.*“³. Vorläufig sollte weiterhin die *Ordonnance de 1667*⁴ gelten, eine 502 Artikel umfassende Kodifikation des Erkenntnis- und Zwangsvollstreckungsverfahrens in Zivilsachen⁵.

Über die Vorgaben der *Constituante* hinausgehend reduzierte die *Convention* im Jahre 1793 den Zivilprozess auf seine elementarsten Strukturen⁶. Aufgrund der schlechten Erfahrungen mit dieser „*justice sans procédure*“⁷ setzte das Konsulat jedoch schon im Jahre 1800 die *Ordonnance de 1667* wieder in Kraft⁸.

Am 1. Januar 1807 trat schließlich der lange angekündigte *Code de procédure civile (CPC)*⁹ in Kraft¹⁰. Das aus 1042 Artikeln bestehende Gesetzeswerk war stark an

² Cornu, *Etudes Bellet*, S. 84.

³ So Art. 20 titre II *loi des 16–24 août 1790*.

⁴ Auch *Code Louis*, *Ordonnance civile* oder gar *Code civil* genannt. Näheres zur *Ordonnance de 1667* bei Vincent/Guinchard, 24^e éd., n° 27.

⁵ Die Weitergeltung der *Ordonnance de 1667* ordnete Art. 34 des Gesetzes vom 6. März 1791 an.

⁶ *Loi du 3 brumaire an III*; eine bloße Vorladung des Beklagten durch den Kläger leitete das Verfahren ein, die *avoués* wurden abgeschafft, stets hatte ein Stuhlurteil (*jugement sur le champ*) zu ergehen; kurze Darstellung der wesentlichen Merkmale dieser Prozessordnung bei Foignet, *Manuel élémentaire de procédure civile*, S. 13 ff.

⁷ Solus/Perrot, t. I., n° 72.

⁸ *Arrêté du 18 fructidor an VIII*.

⁹ Genannt auch *Code de procédure de 1806* (dem Jahr der Verkündung).

¹⁰ Zur Entstehungsgeschichte des *CPC* vgl. Solus/Perrot, t. I., n° 73, zu seinen Redakteuren vgl. Cornu/Foyer, 3^e éd., nach n° 5, I B 1°.

die überholte *Ordonnance de 1667* angelehnt¹¹ und wurde im Laufe der Zeit zum Gegenstand zunehmender Kritik¹². Die seinerzeit von der *Constituante* getroffene Ankündigung, den Zivilprozess jedweder unnötigen Formalität zu entledigen, fand im Gesetz keinen Niederschlag, vielmehr galt der *CPC* bald als „*Code des formalités et délais*“, der sich in der minutiösen Beschreibung der Verfahrenstechnik erschöpfte, anstatt die wechselseitigen Rollen von Parteien und Gericht bei der Rechts- und Wahrheitsfindung sinnvoll zu verteilen¹³. Erschwert wurde die Arbeit mit dem *CPC* darüberhinaus durch seinen unübersichtlichen Aufbau und der nur rudimentären Regelung der Gerichtsorganisation¹⁴. Die Verwirklichung einer „*procédure civile ... plus simple, plus expéditive et moins coûteuse*“, wie sie die *Constituante* seinerzeit angekündigt hatte, stand nach alledem noch aus.

Unverwirklicht war seinerzeit auch noch die positivrechtliche Normierung von Prozessmaximen. Allgemeine Verfahrensgrundsätze folgten allenfalls mittelbar aus den Vorschriften des *CPC*. So konnte etwa die Herrschaft der Parteien über den Gegenstand des Verfahrens aus Art. 480 *CPC* gefolgert werden, wonach die Parteien bei einer Entscheidung *infra, ultra* oder *extra petita* das Rechtsmittel der *requête civile* ergreifen konnten; eine auch nur mittelbare Normierung der Rollenverteilung von Richter und Parteien nach den Kriterien der Rechtsanwendung einerseits und der Tatsachenbeibringung andererseits fehlte dagegen z. B.^{15, 16}

2. Von 1935 bis heute

Neben den überbrachten Bestrebungen nach einer Vereinfachung und Vereinheitlichung des Zivilprozessrechts wurde Anfang dieses Jahrhunderts in der Lehre die Forderung nach einer Neukonzeption der Rolle des Richters laut¹⁷. Verändert werden sollte nach *Tissier* vor allem die seinerzeitige Funktion des Richters als bloßer „*automate à qui l'on fournit les matériaux pour retirer ensuite un juge-*

¹¹ *Glasson/Tissier*, t. II., 2^e éd., n° 25, nannten den *CPC* später deshalb „*déjà vieux en naissant*“; ähnlich *Garsonnet/César-Bru*, t. II., 3^e éd., S. 23: „...une copie trop servile de l'ordonnance de 1667“.

¹² *Tissier*, Rev. trim. dr. civ. 1906, S. 635, *Morel*, n° 12; vgl. auch *Kern*, JuS 1997, S. 12.

¹³ *Morel*, n° 10, *Tissier*, Rev. trim. dr. civ. 1906, S. 631 f.

¹⁴ *Morel*, n° 181; für überaus gelungen hielt hingegen *Cuche*, n° 8 f., den *CPC*; den *CPC* verteidigend auch *Solus/Perrot*, t. 1, n° 75.

¹⁵ *Blanc*, JC pér. 1973, éd. g., I., 2559, Anm. zu Art. 5.

¹⁶ Im Zuge der Ausdehnung des napoleonischen Reichs wurde der *CPC* sukzessive in Rheinpreußen, Rheinbayern und Rhein Hessen eingeführt und inspirierte – trotz seiner Schwächen – maßgeblich die deutsche Civilprozeßordnung des Jahres 1877, *Schumann*, in *Stein/Jonas*, 20. Aufl., Einl., Rdnr. 102; speziell zum Einfluss des *CPC* auf das bayerische Recht des 18. und 19. Jahrhunderts *Sonnenberger*, FS Münchener Jur. Gesellschaft, S. 63.

¹⁷ *Tissier*, Rev. trim. dr. civ. 1906, S. 647 ff., *Glasson/Tissier*, 2^e éd., t. 1^{er}, n° 3, S. 7, und n° 26, S. 69; wohl auch *Morel*, 2^e éd., n° 425; krit. zum *CPC* auch *Garsonnet/César-Bru*, III, 3^e éd., n° 9 a. E.